Halle und Umgegend.

Halle, 24. Oktober.

— [Im V. Kommunalen Wahlbezirksverein] wurden gestern die Sitzungen des Wintersemesters wieder aufgenommen. Nach einem kurzen Rückblick auf die recht rege und erfolgreiche Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre wurde auch hier von dem zweiten Vorsitzenden Herrn Stadtverordneten Meyer ein eingehendes Referat über die städtische Steuerreform, speziell über die Erhöhung der Umsatzsteuer beim Verkauf unbebauter Grundstücke von 1 auf 2 Prozent und Einschätzung der bebauten und unbebauten Grundstücke zur Grundsteuer nach dem gemeinen Werth, erstattet. Da die Ausgaben der Stadt im neuen Etatsjahre erheblich größere sein werden, so sind die städtischen Kollegien von der Nothwendigkeit gestellt, nun auch die Einnahmen zu vermehren. Die Einkommensteuer soll zur Mitsteuerung herangezogen werden, die in einem gewissen Verhältniß zu den Realsteuern stehen (2:3) und so sah sich der Magistrat genöthigt, nach einem Ausweg zu suchen, wie er auf die gerechteste Weise unter Schonung der weniger leistungsfähigen Schichten die Mehrausgaben decken könne. Der eingeschlagene Weg wird vom Referenten als gangbar bezeichnet. Die Hundesteuer sei schon genehmigt und auch betreffs der Luxbarkeitssteuer seien Schwierigkeiten nicht zu erwarten. Ueber die außerdem geplante Veranlagung zur Grundsteuer nicht, wie bisher, nach dem Nutzungswerth, sondern nach dem gemeinen Werth seien die Ansichten noch nicht völlig geklärt, obwohl man sich im Prinzip sehr wohl auch mit dieser Reform im Interesse der kleineren und kleinsten Grundbesitzer einverstanden erklären könne. Vor allem aber müsse darauf gedrungen werden, daß diejenigen großen Kapitalisten, die ihr Geld in Bodenwerthen anlegen und wühlen von dem Emporblühen der Stadt Vortheile ziehen, entsprechend zu den Lasten herangezogen werden. Die höhere Besteuerung dieser Kategorie von Leuten, von denen mancher sein aus Bauplätzen herausgeschlagenes Geld müßiglich verzehre, komme in billigem Sinne den kleineren hiesigen Grundbesitzern zu gute. Trotz mehrfacher Aufforderung des Vorsitzenden, es möchten sich in der nunmehr eröffneten Diskussion auch Gegner der Reform melden, trat niemand auf, der sich völlig ablehnend verhielt. Im Gegentheil, man sprach sich allgemein auch in Bezug auf die Veranlagung der Grundsteuer nach dem gemeinen Werth sympathisch aus. Von einer Resolution sah man indessen vorläufig ab, um erst zu erfahren, wie es mit der besonderen Gewerbesteuer usw. werde, über die in einer der nächsten Versammlungen referirt werden wird. — Unter kommunalen Fragen wurde u. a. Klage darüber geführt, daß bei einer Eckverbrechung in der Victorstraße der Magistrat ein angemessenes Angebot zur Abtretung der betr. Landfläche an die Stadt nicht angenommen habe, sondern mit einem Aufwande von bedeutend größeren Kosten (Mehrbedarf an Trottoirfliesen, Bordsteinen, Verlegung von Gas- und Wasserrohren) jenen Landstreifen in großem Bogen habe umgehen lassen. Abgesehen von dem dadurch entstandenen unschönen Straßenbilde sei hier eine Verwendung städtischer Mittel zu beklagen. Es wurden die anwesenden Stadtverordneten gebeten, der Sache einmal gelegentlich auf den Grund zu gehen.

— [Im Bürgerverein H.-Cröllwitz] wurden am Mittwoch-Abend zahlreiche Beispiele mitgetheilt, die darthun, welche Unannehmlichkeiten die Erhebung des Brückengeldes manchmal im Gefolge hat. Dem Magistrat soll von den einzelnen Fällen Anzeige erstattet und um präzisere Fassung des Brückengeldtarifs und seiner Bestimmungen gebeten werden. Allgemein ist der Wunsch, daß die Erhebung des Brückengeldes überhaupt sobald als möglich gänzlich aufhören möge. Lebhafte Klagen wurden geführt wegen der Ausführung der im Bau begriffenen Bedürfnißanstalt an der Brücke dicht am Aufgang zur „Bergschenke". Nach dem vorliegenden Bauplan zu urtheilen, wurde die Anstalt recht schwer zugänglich sein und auch in ästhetischer Beziehung nicht befriedigen. Der Vorstand wurde beauftragt, wegen der Art der Ausführung bei der Polizeiverwaltung bezw. beim Magistrat vorstellig zu werden und, falls dies erfolglos sein sollte, den Herrn Regierungspräsidenten um Inhibirung des Baues zu bitten. — Eine vom Verein an den Magistrat gerichtete Eingabe, in der um Angabe der in Cröllwitz belegenen sogenannten „historischen" Straßen gebeten wurde, ist dahin beantwortet worden, daß der Magistrat nur einen Theil der Thalstraße und einen Theil der Weißenburgstraße als „historische" Straßen ansieht. Hiergegen wurde von allen Anwesenden geltend gemacht, daß dies nicht zutreffe, daß vielmehr die Thalstraße in ihrer ganzen Ausdehnung, die Dölauerstraße, die Lettinerstraße, die Cröllwitzerstraße, der Schulberg und auch noch andere Straßen als „historische" anzuerkennen wären. Allgemein wurde darüber geklagt, daß die Behörde bei Bauunternehmungen zu wenig Entgegenkommen zeige und deshalb die Bauthätigkeit in Cröllwitz gänzlich ruhe, so lange der Ort zu Halle gehöre. Infolgedessen mache sich ein großer Wohnungsmangel geltend, so daß kürzlich 16 Familien von Cröllwitz nach den Nachbarorten verzogen seien. — Die Entwicklung, die „Neu-Dölau" am Halderand zu nehmen verspricht, wurde von verschiedenen Seiten als eine die Interessen der Stadt Halle, insbesondere die von Cröllwitz gefährdende bezeichnet, indem dort eine rege Bauthätigkeit beginne und ein lebhafter Zuzug gut situirter Bürger stattfinde, wodurch dem Hallschen Steuersäckel Schaden zugefügt und besonders die Entwicklung von Cröllwitz gehindert werde. Auch in dieser Frage war man der Ueberzeugung, daß vor allem eine Milderung der jetzt so harten Baubedingungen Abhilfe schaffen würde.

— [Der alte Lattenzaun] an der Robert Franzstraße wird wohl noch eine geraume Zeit zum Aergernis aller Vorübergehenden erhalten bleiben, da das eingeleitete Enteignungsverfahren nur langsam vorwärts schreitet. Dieser Weg mußte beschritten werden, da die Besitzerin des Ufersteifens, der in die Fluchtlinie fällt, pro Quadratmeter 20 M. verlangt, ein Preis, den die städtischen Behörden mit Recht für zu hoch halten.

— [Landwirthschaftskammer.] Die außerordentliche Plenarversammlung der Kammer und die diesjährige Centralversammlung der angeschlossenen Vereine, mit der zugleich die Einweihungsfeier des neuen Verwaltungsgebäudes verbunden werden soll, wird voraussichtlich am 20. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr, abgehalten werden.

— [Theosophischer Vortrag.] Letzten Sonntag hielt Hr. Dr. Fr. Hartmann aus Florenz vor einem außerordentlich zahlreichen Zuhörerkreis einen interessanten Vortrag mit dem Thema: „Die Religion der Zukunft." Aus derselben sei das Folgende angeführt: Theosophie ist keine neue Spekulation, Theorie oder religiöse Idee, sondern das Gottesbewußtsein im Menschen. Die theosophischen Lehren sind Erfahrungen, welche der Experimentirt der wahren Menschennatur entspringen, sie sind daher in aller wahren Religion dieselben. Das Wort Religion von dem lateinischen relgere = zurückbinden, abgeleitet, bedeutet in seinem wahren Sinne die Wiedervereinigung der Menschen mit dem Ursprunge alles Daseins, mit Gott. Die jetzige Menschheit sucht Befriedigung im Materiellen, sie lebt in den ihr lieb gewordenen Täuschungen und hält die vergänglichen Schatten für Licht. Der physische Körper kann ohne den göttlichen Odem gar nicht in die Erscheinung treten und das Göttliche im Menschen kann sich ohne den Stoff nicht offenbaren. Was nicht Gott ist, ist blos vergängliche Erscheinung. Die ganze Erscheinungswelt hat einen einzigen gemeinsamen Ursprung, welcher Gott genannt wird. Christus ist die eine Gottheit in allem. Das Leben kann sich nur in einer Form (Stoff) offenbaren, es kommt daher die neuere Wissenschaft darauf, daß Stoff und Kraft eins ist. Das Leben ist in allen Erscheinungen dasselbe, nur der Grad des Bewußtseins ist verschieden. Die Lehre von Karma, das Gesetz von Ursache und Wirkung ist das beste Mittel, um die Menschen zur Moral zu führen. Jeder muß reif werden, um das Karmagesetz zu begreifen. Hierzu ist es nöthig, daß man die heiligen Schriften nicht wie einen Roman liest, sondern in den Geist eindringt. Die ganze Entwicklung hat nur den Zweck, den Menschen zum Endziele der Theosophie oder Wahrheit zu führen. Es braucht niemand sein Religionssystem zu wechseln, um zur Wahrheit zu kommen, der Kern — die Wahrheit — ist überall vorhanden. Wer zur Selbsterkenntniß der Wahrheit gelangt ist, der hat das Ziel aller Entwicklung erreicht und besitzt die „Religion der Zukunft". — Nächsten Mittwoch-Abend hält Herr H. Rudolph aus Leipzig Vortrag in der „Thalhalle". Thema: „Die innere Uebereinstimmung buddhistischer und christlicher Lehren."

— [Ueber das Evangelium in Spanien] sprach gestern abend im Saal des „Weißbier-Salons" in einer von Fremden der evangelischen Mission gut besuchten Versammlung, die Herr Pastor Meinhof leitete, Herr Pastor Fliedner aus Madrid. Nach langen harten Verfolgungen brachte endlich die Revolution im September 1868 in Spanien den Evangelischen Glaubens- und Gewissensfreiheit, indem am 5. Mai 1869 die Cortes beschlossen, die öffentliche Ausübung jedes anderen Kultus als des katholischen allen Fremden zu gestatten und das Zugeständniß auf die „einigen Spanier", welche sich zu diesen halten würden, auszudehnen. Bald wurde in Madrid die erste evangelische Kirche in einer Halle eröffnet, in welcher die Missionare Nuel und Carrasco das Heil in Christo verkündigten. Auch in anderen Städten wandte man sich dem Evangelium zu, liberall verlangte man Prediger und Bibeln. Die Christen in England, Amerika und namentlich Deutschland thaten viel, um den bedrängten Glaubensbrüdern in Spanien zu helfen. Im Frühling 1870 sandte das Berliner Komitee den Grafen Stolberg nach Spanien und später auf dessen Antrag einen ständigen Vertreter der deutschen evangelischen Kirche — Fritz Fliedner, der vorher schon eine Ferienreise nach Spanien unternommen hatte, um aus eigener Anschauung die Anfänge evangelischen Lebens dort kennen zu lernen. Auf der Synode in Düsseldorf am 17. August 1870 ordinirt, trat er im Herbst die Reise nach Spanien an, wo er am Reformationsfeste die erste Predigt hielt. Trotz großer Schwierigkeiten und Gefahren, die durch die politischen Ereignisse, wie durch die Feindschaft der Priester bereitet wurden und noch werden, ist es gelungen im Lande der Inquisition festen Fuß zu fassen. Als Fliedner nach Spanien kam, gab es in Madrid 4 evangelische Vereinigungen, die ein kümmerliches Dasein fristeten. Zunächst erstand eine evangelische Knaben-, Mädchen- und Kleinkinderschule, in der anfänglich nur 12 Kinder unterrichtet wurden. Seitdem haben sich die Schulen vermehrt, in einer derselben, Colegio de la Esperanza, werden gegen 200 und in einer anderen, Colegio de la Luz, über 100 Kinder unterrichtet. Nach einander entstanden evangelische Sonntagsschulen, Waisenhäuser, ein Hospital, Buchhandlungen. Zwei deutsche und ein spanischer Pastor und zwanzig Lehrkräfte sind am Werk thätig. Aus den Elementarschulen ist die höhere Schule erwachsen, benannt El Porvenir — die Zukunft. Als Fliedner noch 30 jähriger, segensreicher, mühevoller Arbeit in Spanien starb, hinterließ er ein Werk, das zu allen Hoffnungen berechtigt. Es gedeihlich weiter zu führen, bedarf es aber der thatkräftigen Hilfe der Evangelischen im Mutterlande. Redner, ein Sohn des vorgenannten, setzt das Werk seines Vaters rüstig fort. — Mit dem Gesang des Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott" schloß die recht anregend verlaufene Versammlung. Gesammelt wurde eine Kollekte für die evangelische Sache in Spanien.

— [Der Kindergottesdienst] in der Domkirche findet vom 26. Okt. bis zum 7. Dez. nachmittags $^{3}/_{4}2$—$^{3}/_{4}3$ Uhr statt.

— [Die Marienbibliothek] ist vom 31. Oktober ab am Freitag nachmittag von 2—4 Uhr geöffnet.

— [Stadttheater.] Am Sonnabend wird Bizet's „Carmen" wiederholt. Die Titelpartie singt Frl. Liesbeth Stoll, den José Herr Schroeter, den Escamillo Herr Josef Fanta. — Für Sonntag nachmittag verzeichnet der Spielplan das Schauspiel „Alt-Heidelberg", abends wird die japanische Operette „Die Geisha" wiederholt. — Die Direktion hat soeben ein für Mitte November bestimmtes Gastspiel des Kgl. Sächs. Hofopernsängers Scheidemantel zum Abschluß gebracht. Die Neu-Einrichtung von Gluck's Oper „Armida" nach Wiesbadener Vorbild ist in kurzer Zeit fertiggestellt, so daß das Werk sehr bald in den Spielplan aufgenommen werden kann.

— [Neues Theater.] Am Sonnabend geht der amüsante Schwank „Ich den Frauen" bereits zum neunten mal in Scene. Am Sonntag werden wieder zwei Vorstellungen stattfinden, und zwar nachmittags $^{3}/_{4}$ Uhr bei ermäßigten Preisen „Ueber den Wassern", am Abend der toile Schwank „Busch und Reichenbach" („Der kleine Konfektionär") von Hellmuth Meyer-Foerster (Verfasser von „Alt-Heidelberg") und Heinrich Lee.

— [Konzert.] Unter Mitwirkung bewährter musikalischer Kräfte wird am Mittwoch, den 29. d. M., abends 8 Uhr, in der „Saalschloßbrauerei" zu Giebichenstein ein Wohlthätigkeitskonzert veranstaltet werden, dessen Ertrag dem Giebichensteiner Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zufließen soll. In Ansehung des guten Zweckes sowohl als auch des gewählten Programms und der absichtlich nicht bemessenen Eintrittspreises sei der Besuch des Konzerts bestens empfohlen.

— [Ordensverleihungen.] Dem Postdirektor a. D. Todt in Halle, bisher in Neuroda, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Postschaffner a. D. Falke in Halle das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [Geschäftsjubiläum.] Am 18. d. M. feierte die Firma Büttscher & Hossmann m. b. H. in Eberswalde mit ihren Zweigfabriken in Halle, Marxlschein i. Böhmen, Stadtburg i. E., Malta, Regenstauf i. Bayern, sowie ihren Filialen in Breslau und Königsberg i. Pr. ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Zu diesem Zwecke waren die Inhaber der Firma, sowie die Spitzen des Kreises und der Stadt Eberswalde und Beamte der Firma zu einem Festmahle im „Hotel de la Paix" in Berlin vereinigt, bei dem sämmtlichen Beamten und Arbeitern, ihrem Verhältniß entsprechend, reiche Geldspenden zugewendet wurden. Für die einzelnen Filialen finden noch besondere Festlichkeiten statt.

— [Die Feuerwehr] wurde gestern abend 8 55 Uhr nach dem Stadttheater gerufen, wo die Aschengrube brannte. — Bald danach fand in der Wohnung des Arbeiters Fischer, Spitze Nr. 27, ein Wohnungsbrand statt, der durch mangelhafte Feuerungsanlage vom Schornstein aus entstand. Die Feuerwehr beseitigte in kurzer Zeit den Brand.

— [Ein unerkannt entkommener Fahrradmarder] stahl gestern nachmittag 3 Uhr aus dem Hausflur der neuen städtischen Gasanstalt ein Fahrrad, das dem Eigenthümer, der Besorgungen im Bureau hatte, einen Augenblick dort unbeaufsichtigt stehen gelassen hatte. Das Fahrrad ist ein Halbrenner der bekannten Marke „Brennabor" und trägt die Nummer 236,812.

— [Diebereien auf dem Jahrmarkte] sind hier wie wo anders nichts Seltenes. So steht auf dem gestrigen Jahrmarkt eine Frau zwei Hutsehern und stickte sie einer anderen Frau unter den Mantelkragen. Als der betreffende Verkäufer von Passanten, die den Diebstahl bemerkt hatten, auf seinen Verlust aufmerksam gemacht wurde, ergriff die Diebin die Flucht, wurde aber aufgehalten und nach der Polizeiwache geführt. Sie gab an, die Frau, der sie die Federn zugesteckt habe, nicht zu kennen; es konnte darum zunächst noch nicht festgestellt werden, ob beide in gegenseitigem Einverständniß gehandelt hatten.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Bürger-Verein Halle-Nord] ersucht uns nochmals auf den morgen abend $8^{1}/_{2}$ Uhr in der „Saalschloßbrauerei" stattfindenden Vortrag des Herrn Stadtrath Winter über „Das Gesetz vom 2. Juli 1875 die Anlegung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften betreffend unter Berücksichtigung der Straßenausbaukosten und der Kanalanschlußgebühren" mit daran schließender Diskussion hinzuweisen. Jeder Bürger hat Zutritt.

— [Gärtner-Verein von Halle und Umgegend] hält morgen abend eine Sitzung ab, in der über das Thema „Zeichenunterricht" und über die „Ausstellungsangelegenheit" gesprochen werden soll.

— [Im Volksbildungsverein] hält morgen abend $8^{1}/_{2}$ Uhr Herr Lehrer Thomas einen Vortrag über „Den Alkoholmißbrauch und seine Bekämpfung". Der Abend findet im Vereinshause („Herberge zur Heimath"), Mauerstraße 7, statt und beginnt pünktlich. Gäste haben freien Zutritt.

— [Der Ortsverband Deutscher Gewerkvereine] (H.-D.) veranstaltet am kommenden Sonntag in den „Thalia-Festsälen" einen Unterhaltungsabend.

— [Der Centralverband Hallescher Kegelklubs] hält an diesem Sonntag, abends 8 Uhr, in „Mars la tour" seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Jahres- und Kassenbericht, Vorstandswahl.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Versorgung der nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten und Arbeiter.
2. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Halle im Jahre 1901/02.
3. Anderweite Verpachtung der Peißnitzbrücke.
4. Entlastung der Rechnung über Kapitel XI — Armenwesen — des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1900.
5. Entlastung der Rechnung der Handwerkerschule für 1901.
6. Entlastung der Rechnung des Stadttheaters für 1900.
7. Entlastung der Rechnung über den Pflastermaterialienfonds für 1901.
8. Erneuerung der Zuggardinen im Peißnitz-Restaurant.
9. Petition wegen Einziehung des die Thalamtstraße und die Bärgasse verbindenden Durchganges.
10. Bewilligung von Mitteln zur Bepflanzung der Friedenstraße.
11. Bewilligung von Mitteln zur Verlegung der städtischen Baumschule.
12. Landerwerb an der Robert Franzstraße im Wege der Enteignung.
13. Vergebung einer Hospital-Kaufstelle.
14. Nachbewilligung für Kapitel X, F, V, 3 des laufenden Haushaltsplanes.
15. Vertheilung der Zinsen des Schmidt'schen Legates.
16. Bauliche Veränderungen im Rathhause behufs Gewinnung einer Steuerabfertigungsstelle.
17. Verkauf einer Baustelle an der Liebenauerstraße.
18. Vermiethung eines Ladens im Rathskellergebäude.

Geschlossene Sitzung.

19. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Lesung.
20. Annahme eines Legates.
21. desgl.
22. desgl.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Stadt-Theater.

„Die verkaufte Braut."

Komische Oper von Friedrich Smetana.

Wie Karl Maria v. Weber dem romantischen Fühlen seines Volkes in der Freischützmusik unerreichten und unvergänglichen Ausdruck gegeben hat und dadurch unter den tiefsten Centern der Volksseele einen ersten Platz einnimmt, so ist Friedrich Smetana der nationale Komponist des musikalisch reich begabten böhmischen Volkes, und zwar dessen bedeutendster und tüchtigster. Hinzu kommt noch die bewußte Absicht des ehemaligen Prager Kapellmeisters, national zu sein. In seinen sechs symphonischen Dichtungen umfassenden Cyklus „Mein Vaterland", von dem sich allenfalls die „Moldau" glücklich einiger Verbreitung in Deutschland zu erfreuen hat, bekommt das rein nationale Moment sogar einen Stich ins Politisch-Aktuelle, indem in der letzten Dichtung „Blanik" das Taborritenthema der fünften mit dem Hussitenhead-Motiv sich vereinigen und in machtvollem Schlusse den Glanz der neu errichteten Königsburg in Böhmen zeigen. Wir Deutsche haben den nicht hoch genug zu schätzenden seltenen Vorzug, in der Kunst nicht chauvinistisch zu sein, und Chauvinismus ist es nicht, was den symphonischen Werken Smetana's die ihm gebührende Anerkennung leider noch versagt. Es wäre Pflicht jedes größeren Konzertinstituts, die Kompositionen des großen Musikers aufzuführen, gerade wie es Pflicht der Theater ist, seine Opern auf den Spielplan zu setzen, selbst auf die Gefahr hin, daß man nicht die vollen Häuser eines Gesthaspielers oder sonst welcher „beliebten" Oper erzielt. Unsere Direktion hat sich solcher künstlerischen Forderung unterzogen und „Die verkaufte Braut", neu einstudirt, gestern abend herausgebracht. Ueber die Oper noch ein Wort schreiben zu müssen, sollte eigentlich überflüssig sein. Smetana verfaßte sie im Jahre 1866, um der immer mehr um sich greifenden Operettenwirthschaft einen Damm entgegenzustellen. Eine Volksoper sollte es sein, mitten aus dem Empfinden des Volkes genommen und auf dessen Grundzüge beschränkt. So wurde als Handlung in der Hauptsache eine ganz einfache Liebesgeschichte genommen, die zwischen zwei Bauernkindern spielt. Zugegeben sei, daß man aus dem Texte hätte mehr machen können — der zweite Akt ist recht schwach —, zugegeben ferner, daß die Figuren des Heirathsvermittlers und auch des Wenzels nur im Hinnehmblande richtig verstanden werden, zugegeben also, daß die lokale Färbung der Ausbreitung der Oper hier und da hinderlich hätte sein können, so wendet sich doch die Musik, indem sie echtes Empfinden ausdrückt — pures Gold des Volksliedes in edelster, künstlerischer Fassung —, über die Grenzen des Nationalen hinaus an das rein menschliche Mitgefühl. Diese Innigkeit im Liebesduett zwischen Maria und Hansl Und wie weiß Smetana sonst musikalisch zu erfreuen! Allein sein Rhythmus in den Tänzen, in dem Juwel von Ouverture, in einzelnen Gesängen und Duetten! Welche Stimmführung und Klangschönheit im Sextett des letzten Aktes! Weiter ist die Musik zur „Verkauften Braut" als wohlthätige Reaktion auf die komplizirte Empfindungsart unserer neuen und neuesten musik-dramatischen Kompositionen anzusehen und wärmstens zu empfehlen; sie besitzt die Ruhe der Diatonik gegenüber der nimmer rastenden Chromatik; volle, kräftige Materie an Stelle der stetig fortschreitenden Vergeistigung, die in der Musik einen bedenklichen Höhepunkt erreicht hat. Hier ist die komische Oper, die schmerzlich von den deutschen Musikern gemieden wird, wenn sie auch auf dem engeren Felde des National

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021024038/fragment/page=0001

volksthümlichen sich bewegt. Habt nur echte musikalische Einfälle, ihr Komponisten, und ihr habt auch die komische Oper wieder.

Die gestrige Aufführung hat gezeigt, daß unser Stadt-Theater für die komische Oper ein in gesanglicher wie darstellerischer Hinsicht sehr geeignetes Personal besitzt. Fräulein Ekeblad gab eine Marta, wie sie auf deutschen Bühnen nicht leicht besser gedacht werden kann. Schon das Neußere wirkte bestechend. Dann besitzt, wie schon kürzlich bei der Besprechung der Micaela angedeutet, Fräulein Ekeblad die Eigenschaft, bei aller Innigkeit ihrer Darstellung niemals sentimental zu werden. Ein frischer, natürlicher Zug zeichnet ihr schauspielerisches Wesen aus, gerade wie ihrer Stimme das zarte, weiche Timbre ebenso zu Gebote steht, wie kräftige dramatische Accente. Das Vibrato, auf das gebotene Maß beschränkt, unterstützte nun die Wirkung der Cantilene. Reizend brachte Fräul. Ekeblad den Unterschied zwischen dem liebenden und den trotzigen Mädchen zum Ausdruck. Eine Nuance könnte vielleicht etwas weniger gebraucht. Die Marta stemmte zu oft die Arme in die Hüften. Herr Brandes wurde den umfangreichen gesanglichen Anforderungen seiner Partie durchaus gerecht. Seine Maske als Heirathsvermittler war sehr drastisch. Die Auffassung der Rolle schien mir etwas zu behäbig, nicht beweglich genug. Jedenfalls aber verfehlte Herr Brandes seine Wirkung nicht. Gerade diese Figur liegt uns wie gesagt etwas fern. Mit der Wiedergabe der Deppen Wenzel erzielte Herr Böttcher mit Recht einen vollen Heiterkeitserfolg. Er war ohne zu übertreiben wirklich komisch. Herr v. Humalda sah recht schmuck aus und erfreute durch die Fortschritte, die die Stimme merklich macht. Vorkommende Unsicherheiten sind auf das Konto der Anfängerschaft zu setzen und werden weit gemacht durch einzelne, jetzt schon wirklich schönen Töne der mittleren und hohen Tenorlage. Die Damen Ullrich, Crawford und Müller, sowie die Herren Gruselli, Raben und Guth setzten ihr Können mit Erfolg ein, um die gestrige Aufführung zu einer abgerundeten und in jeder Weise befriedigenden zu gestalten, wozu Herr Kapellmeister Tittel das Seinige im reichen Maße beitrug. Die Ouverture war prächtig herausgearbeitet und wurde lebhaft applaudirt. Herr Tittel zeigte darin die Fähigkeit, Steigerungen nicht nur anzusetzen, sondern auch mit aller Energie wirklich bis zum Ende durchzuführen. Die Ausstattung stand auf gewohnter Höhe. Herr Raben hatte für Belebung der scenischen Bilder bestens Sorge getragen. Leider war das Haus nicht so gut besetzt, wie man es dem Werke und auch der Aufführung gegenüber erwarten muß. Die verkaufte Braut" hat sonst großen Erfolg errungen. Sollte Halle hierin eine Ausnahme machen und seinerseits die Beispiele vermehren helfen, die davon berichten, wie so oft Werke der echten Kunst an der Theilnahmlosigkeit zu Grunde gehen mußten? Oswald Kühn.

Aus dem Leserkreise.

Die Straßen A und B.

Im Anschluß an Herrn Damaschke erhitzen sich z. Z. einzelne Gemüther über die Besitzer von Hauterrain und speziell über die Anlage der Straßen A im Süden und B im Osten der Stadt, welchen beiden Projekten zu geringe Breitenmaße und zu wohlfeile Befestigungsart vorgeworfen werden. Zur Aufklärung diene folgendes:

In jedem rationellen Bebauungsplane werden Haupt- und Nebenstraßen, werden Wege für großen, mittleren und geringen Verkehr ausgewiesen. Die letzteren bezeichnet man auch als sog. „Wohnstraßen". Nach dieser unterschiedlichen Qualität hat sich nun auch der Straßenausbau, besonders die Befestigungsart der Straßenfläche zu richten. Alle Autoritäten auf diesem Gebiete, große Kongresse ꝛc. streben — schon im volkswirthschaftlichen Interesse — bei Wahrung der Solidität die thunlichste Verbilligung der Straßenausbaukosten an. So kommt es, daß z. B. Berlin statt der theuren Granitplatten, deren Kanten bei sog. „Buddelarbeit" meist abbrechen, gegenwärtig seine Prachtstraße „Unter den Linden" mit kleinen billigen Cementplatten belegt. Auch für andere Berliner Bürgersteige sind dieselben vorgeschrieben worden und in der Tauentzienstraße, am Kurfürstendamm ꝛc. finden sich ähnliche, billige Befestigungen der Bürgersteige. Hier in Halle sind die unsere Klinkten umgebenden Straßen und diese aus der Stadtkasse hergerichtete Bürgersteige nur mit Mosaikstreinen abgepflastert, auf denen der Fuß übrigens mindestens ebenso angenehm und sicher wandelt wie auf den glatt werdenden Granitplatten.

Will man nun nach dem soeben Gesagten trotzdem für unsere Straßen letzten Ranges — zu denen die oben genannten Projekte gehören — nur erstklassige Befestigung haben, so beliage man sich wenigstens nicht, wenn Bauplätze und Wohnungsmiethen theurer werden. Die ganz hier in Frage kommende Ersparniß würde übrigens nur in den Bürgersteigen liegen und käme nicht den Großunternehmern, sondern den einzelnen Bauplatzkäufern zu gute, da letztere nach Ortsgebrauch die Trottoirisirung zu tragen haben.

Zur Straßenbreite sei folgendes bemerkt: Vor vier Jahren wurden eine Anzahl Straßen im Süden von 15 auf 12½ Meter Breite reduzirt. Während dies bei mehreren zwischen Wörmlitzerstraße und Böllbergerweg gelegenen Straßenzügen (Leostraße usw.) ohne Gegenleistung geschah, wurde bei Straße A, (welche, nebenbei gesagt, in der Thomasiusstraße todtläuft) als Aequivalent ein Kinderspielplatz von 400 Quadratmeter Größe gefordert, der — an der Nordfront der Straße angeordnet — dem ganzen Quartier zur Zierde und Annehmlichkeit gereichen wird. Dieser von Vorgärten zu umsäumende Spielplatz, zugleich eine Erweiterung der 12½ Meter breiten Straße bildend, ist bereits Eigenthum der Stadt geworden. Aber in keiner der bert. Verhandlungen ist von diesem „Spielplatze" die Rede gewesen.

Die Straße B im Ostgebiete existirte im offizellen Bebauungsplan nicht. Mit ihrer nördlich dicht daneben gelegenen, gleichbreiten Schwesterstraße wurde sie freiwillig, nur zur Auftheilung des Baublocks dienend, von den Besitzern projektirt und jüngst behördlich genehmigt. Bei strengeren Anforderungen würde die Anlage beider Straßen unterblieben sein, und es fragt sich, ob die Allgemeinheit nicht zwei freiwillig eingeschaltete Parallel-Straßen von je 12½ Meter, zusammen also 25 Meter Breite einer großen geschlossenen Häusermasse zwischen Freiimfelder- und Landsbergerstraße vorzieht. Uebrigens stehen durch die fertigen Eckhäuser die Tracte der beiden Straßen A und B bereits fest, und ihre Breite, die immer noch größer als diejenige der Unteren Leipzigerstraße ist, wird nach menschlichem Ermessen auf alle Zeit ausreichen.

E. F.

Von der Delitzscherstraße.

Von dem Inhalte der Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung vom vorigen Montag, betreffend die Neupflasterung der Delitzscherstraße von der Freiimfelderstraße bis zur Stadtgrenze, hat wohl jeder der Adjazenten mit Genugthuung Kenntniß genommen; gilt es doch Zustände zu beseitigen, die durch die jetzige Beschaffenheit des Pflasters geradezu himmelschreiend geworden sind. Wenn nun schon die Anlieger der Delitzscherstraße zu den Kosten der Neupflasterung herangezogen werden, so muß im allseitigen Interesse das beste Pflaster zur Ausführung gelangen, damit zu den aufgewendeten Kosten der Neupflasterung nicht alljährlich weitere Beträge für Reparaturen desselben erforderlich sind; auch ist die Neupflasterung der ganzen Strecke unbedingt erforderlich — nicht nur die Hälfte der Straße — und zwar noch in diesem Jahre auszuführen.

Es fragt sich nun, wer als Adjazent der Delitzscherstraße anzusehen ist?

In erster Linie die unmittelbar — wenn auch außerhalb des städtischen Weichbildes — an die Kreischaussee angrenzenden bezschlossenen Fabriken, sodann das Rittergut Reideburg, das Rittergut Büschdorf (Schilling'sche Erben) und endlich die sämmtlichen Grundbesitzer und Kohlgärtner von Büschdorf, Reideburg und weiteren Ortschaften, die die Delitzscher Chaussee bezw. Straße ständig zur Abfuhr ihrer Produkte benutzen.

Wenn in der letzten Stadtverordnetensitzung nun behauptet wurden ist, daß die großen Fabriken längs der Delitzscher Kreischaussee nur hierher verlegt wurden, um Steuern zu ersparen, so entspricht dies doch wohl nicht den thatsächlichen Verhältnissen.

Die betreffenden Fabrikanten haben lediglich deshalb sich in der Büschdorfer Flur angesiedelt, weil sie im Welchbilde der Stadt Halle eine Konzession für den Betrieb ihrer Fabriken nicht erhalten konnten; jedenfalls bietet der Betrieb einer Fabrik in der Stadt bei guten Verkehrsstraßen und womöglich Bahnanschluß so erhebliche Vortheile, daß die etwas geringere Steuerbelastung in Büschdorfer Flur mit sehr schlechter Verkehrsstraße und ohne Bahnanschluß kein Aequivalent hierfür bietet.

Es wäre aber ferner dringend dafür Sorge zu tragen, daß bei Erneuerung des Pflasters in der Delitzscherstraße endlich auch die Anlage einer elektrischen Bahn nach Büschdorf-Reideburg und Diemitz energisch wieder ins Auge gefaßt wird, damit der sowieso nach dieser Richtung hin stiefmütterlich behandelte Osten der Stadt Halle endlich der Wohlthaten eines regelmäßigen und geregelten Verkehrs theilhaftig wird. y.

Letzte Telegramme.

Wildpark, 24. Okt. Prinz Adalbert reiste heute 1 Uhr mittags nach Kiel ab.

Essen a. Ruhr, 24. Okt. Wie die „Rh.-Westf. Ztg." aus Oberhausen meldet, wurde dort beim Einsturz einer Mauer in einem Neubau der Besitzer des Hauses schwer sowie drei Handlanger leicht verletzt.

Ruhrort, 24. Okt. Beim rheinischen Stahlwerk haben zwei Lohnbeamte auf Grund von Fälschungen der Lohnlisten Unterschlagungen begangen, deren Höhe noch nicht feststeht. Die Verluste werden voraussichtlich zum größten Theil durch Beschlagnahme der Sparkassenbücher gedeckt.

Sofia, 24. Okt. Im Prozeß wegen Ermordung Stambulow's wurde Michael Stradrew zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Sofia, 24. Okt. Es verlautet, die bulgarische Regierung lenkte in einer Note die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Lage in Macedonien. Sie bittet um Reformen im bulgarischen Sinne, andernfalls sei sie nicht in der Lage, die Bewegung in Bulgarien zu Gunsten der Macedonier zurückzuhalten.

London, 23. Okt. Unterhaus. Der Vertagungsantrag Berlin wurde nach lebhafter Debatte mit 200 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

London, 24. Okt. Die „Times" meldet aus Peking: Weil zwischen der Großen Mauer und dem Liansluß Räubereien herrschen, hat China die russische Gesandtschaft um die Erlaubniß, 1000 ausgebildete Truppen in die erregten Bezirke schicken zu dürfen. Die Gesandtschaft erwiderte, sie müßte die Angelegenheit erst nach Port Arthur berichten.

London, 24. Okt. Nach einem Telegramm des Vicekönigs von Indien vom 23. d. ist im südlichen Indien und in einigen am Fuße des Himalaya gelegenen Bezirken starker Regen gefallen. Der Feldertrag ist im allgemeinen gut, die Aussichten sind günstig, ausgenommen in wenigen Bezirken der mittleren Provinzen, in denen der Reis gelitten hat.

Differenzen im französischen Ministerium.

Paris, 24. Okt. In parlamentarischen Kreisen wird lebhaft die Thatsache erörtert, daß sich der Justizminister, der Handelsminister und der Ackerbauminister zum Finanzminister begeben haben, um ihm mitzutheilen, daß sein Entwurf über die Einschränkung der Privilegien der bäuerischen Branntweinbrennereien in ihren Wahlbezirken große Verstimmung hervorgerufen habe. Der Finanzminister erklärte, er müsse den Entwurf aufrechterhalten, so lange man ihm nicht eine andere Einnahmequelle biete, um das Gleichgewicht im Budget aufrecht zu erhalten. Von nationalistischer Seite wird behauptet, dieser Schritt beweise, daß zwischen den Ministern ernste Meinungsverschiedenheiten herrschten.

Zum französischen Bergarbeiterausstand.

Paris, 24. Okt. Dem Wunsche der Kammer gemäß wird Ministerpräsident Combes heute in Verhandlungen mit den Vertretern der Grubengesellschaften und der Arbeiter treten.

Ein Telegramm aus Dünkirchen bestätigt die Nachricht, daß der Ausstand beendet ist. In dem Telegramm heißt es weiter, die Delegirten des Grubenarbeiterverbandes hätten dem Präfekten des Departements Nord erklärt, daß sie jede Verantwortung für die Gewaltthätigkeiten ablehnten, welche stattgefunden haben.

Dünkirchen, 24. Okt. Der Belagerungszustand ist nicht verhängt. Die Stadt ist von Truppen besetzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Magdeburg, 24. Okt. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 8,25—8,52½. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,20—6,55. Stetig. Brodraffinade I. ohne Fass 28,70. Kristallzucker I. mit Sack 28,45 Gem. Raffinade mit Sack 28,45. Gem. Melis mit Sack —,—. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 15,00 Gd., 15,20 Br., per November 14,95 Gd., 15,00 Br., per Dezember 15,10 Gd., 15,15 Br., per Januar-März 15,35 Gd., 15,45 Br., per Mai 15,75 Gd., 15,80 Br. Schwach.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 602,000 Ctr.

Hamburg, 24. Okt. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker. I. Produkt. Basis 88°/₀ Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Oktober 15,15, per November 15,05, per Dezember 15,15, per März 15,60, per Mai 15,80, per Aug. 16,25. Stetig.

Berliner Börse vom 24 Oktober.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Börse war zu Beginn lustlos bei wenig einheitlicher Haltung in Montanwerthen. Die neuerdings sich widersprechenden Berichte über die Lage der Eisenindustrie schränkten bei der ohnehin herrschenden Geschäftsunlust den Verkehr auf dem Montanmarkt auf das allerengste ein, und da in den sonstigen Umsatzgebieten irgend eine nennenswerthe Betheiligung fehlte, kam der Gesammtverkehr durchweg ins Stocken, ohne dass sich in Bankaktien in der 1. Börsenstunde eine Aenderung ergab. Im Eisenbahnaktienmarkt erlitten Transvaalbahn, die gegen den gestrigen Schlusskurs von 165,25 um ¾ Proz. niedriger einsetzten, eine Einbuse von 4 Proz. bei dem eingetretenen Kurse von 160. Den Rückgang führte man angeblich auf Verkäufe für Amsterdam wegen Verschiebung der Verhandlung im englischen Parlament bezüglich der Entschädigungsansprüche aus dem Kriege zurück. Heimische Fonds lagen fest; der niedrige Satz von 3¾ Proz. für Ultimogeld kam dem Anlagemarkt zu statten. Fremde Fonds still. Schiffahrtsaktien 1½ Proz. besser auf Rückkäufe zum Ultimo. In der zweiten Börsenstunde traß in Montanwerthen eine Besserung in Bochumer und Laurahütte ein, worauffhin sich auch Kohlenaktien besserten; doch nahm der Verkehr im ganzen keinen grösseren Umfang an. Banken gut gehalten, alles sonstige unverändert. Privatdiskont 2¾ Proz.

Kursnotirungen

vom

24. Okt., 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten . .	20,445bz
Französische Noten . . .	81,35bz
Italienische „ . . .	81,60bz
Oesterreichische „ . . .	85,50bz
Russische „ . . .	216,35bz
Schweizer „ . . .	81,20bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	102,30b
do. do.	3½	102,00B
do. do.	3	92,00bz
Preuss Cons Anleihe	3½	101,80G
do. do.	3½	101,30G
do. do.	3	92,00bz
Hallesche Stadt-Anl.	3½	99,50G
do. do. 1900	4	103,70G
Landsch Centr.-Pfbr.	3½	99,30bz
do. do.	3	89 10bz
do. do.	4	103,40bz
Sächsische Rente . . .	3	89 80bz
Bayer.allg neue St. A.	3½	100,50B
Hamburger Rente . .	3½	— —

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A.5000	—	— —
Chinesische Anleihe	5	— —
Italienische Rente . .	4	103,00bz
Mex. 5%cv.G.-A.1899	5	100,80bz
Oesterr. Gold-Rente	4	102,90
do. Papier-Rente	4½	101,00G
do. Silber-Rente	4½	101 00bz
Port. Staats-Anl.88-89	fro.Z.	50 10bz
Röm.St.-Anl.II.-VIII.	4	102,20B
Rumän. amort. . . .	5	97,70bz
do. do. 1891 .	4	84 70bz
Russ. kons. 1880 . .	4	100,50bz
do. Gold-Rente 1884	3½	— —
do.kons.Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	100,100
do. Rente 1895	4	74 60bz
SpanierExt.gr Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	87,25bz
Türkische 400 Fr.-L.	fro.Z.	115,50bz
Ungar. Goldrente 1000	5	101,50G
do. do. 500	4	101 90bz
do. do. 100	4	102,00bz
do. E G.-A. 89 1000	4½	— —

Bank-Aktien.

Berliner Bank	2	88,10bzG
Berliner Handels-Ges.	7	155,10bz
Breslauer Disk.-Bank	4	— —
do. Wechsl.-Bank	4½	99,60G
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	114,80bz
Darmstädter	4	134,40bz
Dessauer Landesbank	5	— —
Deutsche Bank	11	208,90bz
do. Genossenschaftsb.	3	95,60G
Diskonto-Kommandit	8	187,10bz
Dresdener Bank . . .	4	142,25bz
Dresdner Kred.-Anst.	fro.Z.	6,50bzG
Leipzig. Kreditanstalt	8	173,75G
Maklerbank	4	103,00G
MeiningerHypothekb.	7	132,75G
Mitteldtsch. Kreditb. .	5½	109 00bzG
Nationalb. f. Deutschl.	3	115,25bzG
Oesterreich. Kredit . .	10	212,50bz
Preuss. Boden-Kredit	7	140,50bzB
do. Centr.-Bod.-K.	9	169,50bzG
Reichsbank	5¼	155,25bzG
Russische Bank . . .	7	— —
Sächsische Bank . . .	4	127,00G
Schaaffhaus. Bank.-V.	4	114,40bzG
Schlesisch. Bank-Ver.	6	142,75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	8½	168,40bz
Lübeck-Büchen	6	— —
Marienburg-Mlawkaw	1½	172,60bzG
Ostpreuss. Südbahn . .	0	77,60G
Ital. Meridionalbahn .	6	— —
Ital. Mittelmeerbahn .	3	83,30bzG
Canada-Pacific	5	135,80bz
Transvaalbahn-Akt. .	12½	161,25bz
Luxemb. Pr. Henri-B.	3⅞	95,25bz

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	11½	189,00G
do. Br. Patzenhofer	12	206,75bzG
do. do. Schultheiss	12	226,50bzG
Allg. Elektr. (Edison)	12	163,30bzG
Anglo-Kont. Guano	5	93,30bzG
Anhalter Kohlen . . .	6	82,00G
Berl. Elektrizit.-W. .	7⅞	182,00bzG
Bochumer Gusstahl .	7	170,60bzG
Buderus Eisenw. A.u.B	7	102,80bzG
Butzke & Co.	2½	65,00bzG
Casseler Trebertrockn.	fro.Z.	0,80bz
Chem. Fabrik Buckau	8	115,25bz
Crölliwitzer Papier . .	15	197,50B
Donnersmarckh. conv.	0	41,80bz
D. Union V.-A. Lit. C.	9	166 50bz
Dynamit Trust	7	102,80bzG
Egestorff Salzwerke .	9	136,50G
Ellenb. Kattun . . .	4	— —
Eintracht, Braunk.-B.	18	204,00bzG
Eschweiler Bergwerk	16	207,75bzG
Gelsenkirchen Bergw.	12	172,00bz
G.-Marien.-Bw. St.-A.	2	95,50G
do. do. St.-Pr.	5	120,30bzG
Ges. f. Elektr. Untern.	8	80,00bzG
Glanziger Zuckerfabr.	2½	108,00bzG
Greppiner Werke . . .	7½	112,10bzG
Grosse Berl. Strassenb.	7½	212,40bz
Hallesche Maschinen.	28	285,50G
Hamburg. Packetfahrt	6	180,00bzG
Harpener Berghau . .	10	167,80bz
Hartmann Maschinen	2½	113,50bzB
Heinrichshall	9	141,10G
Hibernia Bergbau . .	13	171,40bzG
Hildebrand Mühlen .	4⅞	139,00bzG
Hörder-Hütten konv	0	12,00bzG
do. St.-Prior.-A.	0	99,00B
Kaliwerke Aschersleb.	10	138,75G
Kette Dampfschiff. .	4½	70,10bzG
König-Wilh. konv. .	15	174,10G
do. 5% St.-Pr. . .	20	352,50G
Körbisdorf Zuckerfbr.	4	137,00bzG
Lauchhammer konv.	3	200,10bzG
Laurahütte	10	198 70bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	203,75bzG
Leopoldshall chem. F.	2½	65,75G
Massen Bergbau . . .	11	105,00bzG
Nordd. Jute	0	— —
Norddeutscher Lloyd	6	101,90bzG
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	3	97,90bz
do Eisen-Ind. Caro	2	93,50bzG
Phönix Aktien	0	117,70G
Rheinisch Metallw. F.	0	48 10bzG
Rhein-Nassau	3	138,25G
Riebeck Montan . . .	12	191 50G
Rositzer Braunkohlen	12	176,50bz
do. Zucker. . . .	9	119 40bz
Sächs.-Thür. Braunk	8	124,25G
do. St.-Pr. I.	8	133 75G
Saline Salzungen . . .	7	103,75bzG
Schalker Gruben-u. H.	30	322,50bzG
Stassfurt, Chem. Fabr	10½	150,00G
Stettiner Cem. Bredow	10	129 50B
Stolberger Zink-Akt.	5	116,50bzG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	67,75bzG
do. do. Vorz.-A.	0	86,25G
Thür. Salinen, Verein.	5	76,00bzG
Wegelin u. Hübner A	12	128,50bzG
Westeregeln Alkali. .	17	193,00G
Zeitzer Maschinen	7	169,00bzG

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	— —
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
London.	1 Lstrl	8 T.	— —
Paris.	100 Fr.	8 T.	— —
Wien.	100 Fl.	8 T	85,40bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	— —
Ital. Plätze . .	100 Lire	10 T.	— —
Petersburg . .	100 Sr.	3 M.	— —

Privat-Diskont 2¾.

Schluss-Kurse, nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: still.

Oesterr. Kreditaktien	212 50	Gotthardbahn	176,75
„ Staatsb.-Aktien . .	151,40	Warschau-Wiener	—,—
„ Südbahn-Aktien . .	119,50	Bochumer	170,25
Berliner Handelsges. . . .	154 90	Dortmunder Union	— —
Darmstädter Bank	134,75	Laurahütte	198 10
Deutsche Bank	208 60	Gelsenkirchen	171,60
Diskonto Kommandit	187 00	Harpener	167,10
Dresdner Bank	142 00	Hibernia	171,10
Nationalb f. Deutschl. . . .	115,20	Dynamit-Trust-Aktien . .	166,50
Marienburger	72,70	Packetfahrt	101,25
Ostpreussen	77,50	Nordd. Lloyd	101,40

Leipzig, 24. Okt. [Telegr.] Börse. Mansfelder Kuxe 560 G., Zuckerraffinerie Halle 169,00.

Produktenbörse,

Berlin. 24. Okt.

Weizen 1000 kg Okt. 153,50, Dez. 153,50, Mai 156,50 M. Roggen 1000 kg Okt. 141,75, Dez. 139 75, Mai 140,— M. Hafer 1000 kg Oktober 139,75, Mai 137,— M. Mais 1000 kg runder loco Okt. 131,—, Mai 110,50 M. Rüböl 100 kg Oktober 50,70, Mai 49 80 M. Spiritus 70er loco —,— M.

Rauhes Wetter und bessere Depeschen aus Nordamerika haben hier die Stimmung für Getreide zwar befestigt, den Verkehr jedoch nicht belebt. Wer Weizen im Lieferungshandel kaufen wollte, musste etwas höhere Preise anlegen, und Roggen ist auf spätere Dieferung etwas besser zu verwerthen gewesen. Hafer bei beschränktem Geschäft festgehalten. Rüböl eröffnete etwas höher, konnte jedoch den Fortschritt später nicht behaupten. Spiritus war begehrt, es fehlte aber wieder an Offerten.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 23. Okt. abends +1,72. 24. Okt. morgens +1,76.

Odda Neue Kinder-Nahrung nach Professor von Mering. Vorzügliches Ernährungs-Mittel für gesunde und kranke Kinder. Preis des Packetes 1 Mk. 25 Pfg. Vorräthig in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren. Moderne Zimmeruhren. Poststraße 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021024038/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontrol-Versammlungen 1902 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Unterbezirk 1. Halle (Stadt).

Kontrolplatz Halle a/S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27,28.

Special-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppe, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train (**Krankenträger**), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sämtliche Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten), Marine.

Am 11. November 1902, Vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1895,
„ 11. „ „ 10 „ „ „ „ 1896,
„ 11. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1897,
„ 12. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1898,
„ 12. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1899,
„ 12. „ „ Mittags 12 „ die Jahrgänge 1900, 1901 u. 1902.

Unterbezirk 2. Halle (Stadt).

Kontrolplatz Halle a/S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27,28.

(Provinzial-Infanterie):

Am 14. November 1902, Vormittags 8 Uhr für den Jahrgang 1895,
„ 14. „ „ 10 „ „ „ „ 1896,
„ 14. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1897,
„ 15. „ „ Vormittags 8 „ „ „ „ 1898,
„ 15. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1899,
„ 15. „ „ Mittags 12 „ „ die Jahrgänge 1900, 1901 u. 1902

Für die Offizier-Aspiranten:

Kontrolplatz Halle a/S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27,28,
am 13. November 1902, Vormittags 10 Uhr für sämmtliche in Halle a/S. (Unterbezirk 1, 2 und 3) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Waffen **der Reserve.**

Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Unterbezirke 4 und 5 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrolplätzen der Kontrol-Versammlung beizuwohnen.

Unterbezirk 5. Cönnern.

Kontrolplatz Schwittersdorf — (Gasthof „Zum Stern"):

Am 3. November 1902, Vormittags 11½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elben, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Gödewitz, Hedersleben, Krimpe, Naundorf, Neehausen, Prüßthal, Quillschöna, Räther, Rottelsdorf, Rumpin, Schochwitz, Schwittersdorf, Trebitz b/W., Wolfmarsitz, Wils, Zörnitz, Zaschwitz.

Kontrolplatz Gerbstedt — (Gasthof „Zum goldenen Ring"):

Am 4. November 1902, Mittags 12½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Abendorf, Augsdorf, Freist, Friedeburg mit Straußhoff, Friedeburger Hütte, Gerbstedt, Gypshütte, Heiligenthal, Helmsdorf, Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Redewitz, Thaldorf, Welfesholz, Zabenstedt, Zabitz, Zickertz.

Kontrolplatz Alsleben a. S. — (Gasthof „zur neuen Sonne"):

Am 5. November 1902, Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Alsleben, Beesedau, Beesenlaublingen, Belleben, Cuftrena, Macrena mit Zweihausen, Neu-Beesen, Poplitz, Strenznaundorf, Haus-Zeitz.

Kontrolplatz Cönnern — (Gasthof „Zum Ring"):

Am 6. November 1902, Vormittags 9½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Cönnern, Dalena, Dornitz, Garsena, Gnellhaig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mittelsdlau, Mödewitz, Neben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz bei Cönnern, Trebnitz, Unterweißen, Zellewitz.

Kontrolplatz Löbejün — (Gasthof „zum Schützenhaus"):

Am 7. November 1902, Vormittags 10½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Priester, Schlettau und Wieskau.

Kontrolplatz Neutz — (Gasthof „zum Sattel"):

Am 7. November 1902, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Deutleben, Dohls, Domnitz, Döblitz, Döbel, Gimritz bei Wettin, Görbitz, Lettewitz, Mücheln, Naundorf a. P., Neutz, Raunitz und Wettin.

Unterbezirk 3. Halle (Land).

Kontrolplatz Wallwitz — (Gasthof „zur Birke"):

Am 8. November 1902, Vormittags 8¾ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beiderlee, Dachritz, Frößnitz, Gutenberg, Groitzsch, Lehndorf, Löbnitz b/G., Merkewitz, Morl, Moderau, Neblitz, Petersberg, Räthern, Semmewitz, Sylbitz, Teicha, Trebitz b/B., Wallwitz und Westewitz.

Kontrolplatz Niemberg — (am Bahnhofe):

Am 10. November 1902, Vormittags 10½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Brachstedt, Brachwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Inwenden, Niemberg, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plötzitz, Pranitz, Radatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wuny.

Kontrolplatz Ammendorf — (Gasthof „zum Adler"):

Am 11. November 1902, Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Brückdorf, Döllnitz, Lochau, Osendorf, Planena.

Am 11. November 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Ammendorf, Beesen a/E., Burg (Aue, Radewell.

Kontrolplatz Dölau — (Restaurant „zum Haideschlößchen"):

Am 12. November 1902, Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Dölau, Lettin, Lieskau, Schleipzig, Salzmünde.

Am 12. November 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Brachwitz, Friedrichschwerz, Granau, Nietleben, Zscherben.

Kontrolplatz Halle a/S. — „Sport-Hotel", Gr. Steinstraße 27/28:

Am 13. November 1902, Vormittags 8 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Böllberg, Burg bei Neidebura, Büschdorf, Capellenende, Canena, Crondorf, Diemitz, Klein-Kugel, Mötzlich, Peißen, Neidebura, Seeben, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Wörmlitz, Zöberitz.

Kontrolplatz Gröbers — (im Gasthofe):

Am 13. November 1902, Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Beuddorf b/Gr., Bennewitz, Dieskau, Gottenz, Groß-Kugel, Gröbers, Osmünde, Pritzschöna, Schwoitzsch, Wesenitz, Zwintschöna.

Unterbezirk 4. Eisleben.

Kontrolplatz Teutschenthal — (Gasthof „Zur Kasseler Bahn"):

Am 3. November 1902, Vormittags 10 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Eisdorf, Etzdorf, Köchstedt, Ober-Teutschenthal, Steuden, Untersteutschenthal, Neu-Bitzenburg.

Am 3. November 1902, Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Bennstedt, Benkendorf, Cölme, Höhnstedt, Langenbogen, Müllerdorf, Rollsdorf, Wansleben, Zappendorf.

Kontrolplatz Oberröblingen — (Gasthof „zum Kronprinz"):

Am 4. November 1902, Vormittags 10½ Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen, Obersperstedt und Seeburg.

Am 4. November 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Schaffee, Stedten, Schraplau, Unterersperstedt und Unterröblingen.

Kontrolplatz Helbra — (Gasthof „Zum Kronprinz"):

Am 5. November 1902, Vormittags 10 Uhr für **sämmtliche Jahresklassen der Provinzial-Infanterie aus Helbra.**

Am 5. November 1902, Vormittags 11½ Uhr für **sämmtliche Jahresklassen der Spezial-Waffen aus Helbra** und sämmtliche Jahresklassen aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrolplatz Eisleben (für die Stadt) — „Wiesenhaus":

Am 6. November 1902, Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1895, 1896 und 1897 aus Eisleben.

Am 6. November 1902, Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1898, 1899, 1900, 1901 und 1902 aus Eisleben.

Kontrolplatz Eisleben (für das Land) — „Wiesenhaus":

Am 6. November 1902, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Aehlstedt, Bischofrode, Hiesto, Holzzelle, Hübitz, Lütchendorf, Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volkstedt, Wimmelburg, Wolferode und Wormsleben.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrolpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Zur Herbstkontrolversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten **einschließlich Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,** sowie die dauernd Halbinvaliden mit ihrem Jahrgang und Waffe.

Auf Zeit anerkannte und Ganz-Invaliden erscheinen nicht zur Kontrole.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrolplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die im Frühjahr dieses Jahres von der Kontrol-Versammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots (Jahrgang 1890) werden behufs Ueberführung zur Land- bezw. Seewehr 2. Aufgebots durch besondere Gestellungsbefehle zur Kontrolversammlung beordert.

Welcher Jahresklasse jeder Einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen.

Halle a/S., den 10. Oktober 1902.

Königliches Bezirks-Kommando.

Cravatten.

Jeder muß meine ausgestellten Schlipse sich ansehen. Solche herrliche Farbentöne waren noch nie da.

Otto Blankenstein,
Obere Leipzigerstr. 36 (Pschorr-Bräu).

C. Birke, Viehhandlung, Brunnenstraße 65, Fernruf 786.
Futterschweine, große und kleine,
ebenso **fette Landschweine**
stehen von Montag ab u. folgende Tage preiswürdig zum Verkauf.

Regen-Schirme
Beste Waare.
Billigste Preise.
Eigne Fabrik.
Gegr. 1854.
Fr. Rickelt
Kleinschmieden.
Tel. 2486.

Mehrere gebrauchte **Pianos** und **Harmoniums** zu verkaufen.
C. Rich. Kitter, Leipziger Str. 73.

Die modernsten
Haus- u. Zimmersprüche
empfiehlt
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Der Noth gehorchend,
bittet ein 87jähriges mittelloses alleinstehendes Fräul. von gutem Herkommen um gefl. Abnahme v. ca. **8000 ff. Ansichtskarten,** voll u. leer, zum Preise v. 2 ₰ pro 100 St. incl. Album fr. Freundliche Vermittelung hat Herr Lehrer **Franz,** Stadtfulza gütigst übernommen.

Alte Cigarren,
ca. 20 Mille. sind sehr billig abzugeben. Reflektanten belieben Adresse unter **3002 G.** an die Exped. zu senden.

Naturbutter 10 Pfd.-Colli frco. 5.80 ℳ
Tafelbutter ff 6.80 ℳ Bienenhonig 4.70 ℳ Zur Probe 1 Colli ½ Butter ½ Honig 5.40 ℳ Käfzer, Tilsit I 54 (via Breslau).

Heute Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Frisches Gänsefleisch, Gänseklein, Bücklinge, Bratber., ff. Sauerkohl b. Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Gänselebertrüffelwurst
empfiehlt
E. Hoinkis,
Leipzigerstr. 15. Fernruf 1038.

Frischen Schellfisch, à Pfund 30 ₰.
Ger. Seeaal, feinste Schleibücklinge. ff. Pflaumenmus, à Pfd. 22 ₰.
Fr. Blume, Glaucher Straße 2, neben der Kaiser-Apotheke.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Süße Wuspflaumen
giebt ab **Bürkner's** Obsthandlung, **Alter Markt 36.**

Erfurter Blumenkohl.
Zum Sonnabend erhalte 1 ganzen Waggon **schönen Blumenkohl** u. verkaufe schöne Köpfe von 10 Pfg. an.
Ernst Hoffmann aus **Erfurt.**
Stand am Markt gegenüb. v. Rich. Else.

Vollährige
pa. Holsteiner
Acker- u. Wagen-Pferde
stehen wieder sehr preiswerth
zum Verkauf bei
Meyer Salomon, Halle a/S.,
Dorotheenstr. 7/8. Tel. 2147.

Concertmeister
Clemens-Schröner, Harz 20
empfiehlt sich als **Violinlehrer.**

Halte dich warm
und trage
Seelenwärmer, Leibwärmer, Kniewärmer, Rückenwärmer, Brustwärmer, Magenwärmer, Nierenwärmer, Kopfwärmer, Fusswärmer, Sohlenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Pulswärmer, Ohrenwärmer, Bettschuhe, Zuavenjäckchen, Schulterkragen, Jagdwesten, Strickjacken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfshawls.
Zu haben
in unübertroffener Auswahl
zu billigsten Preisen bei
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipziger Str. 12.
Fernsprecher 2629.

Damen-Winter-Hüte,
anerkannt billigste Bezugsquelle.
Kinderhut „Ella" 0.95
„ „Frieda" 1.30
Damenhut „Paris" 1.75
Frauenhut „Konkurrenzlos" 2.75
Frauen-Kapotthut „Modern" 2.95
Sammet-Toque „Schneidig" 4.75
Ph. Liebenthal & Co.
Leipziger Str. 100.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Auf alle Artikel Marken.

Die Marienbibliothek
ist vom 31. Oktober d. J. ab am Freitag Nachmittag von 2—4 Uhr geöffnet.
Die Bibliotheks-Verwaltung.

Klavier-Stimmen
übernimmt die Pianofortehandlung von Gust. Krumphholz, Halle, Gr. Ulrichstr. 28, früher langjähr. Vertr. v. Blüthner Flü.

Buntstickerei, sowie jede andere Arbeiten und Monogrammstücken w. sauber ausgef. Laurentiusstr. 7, II. r.

Zum Stimmen,
Repariren, Anpoliren der Klaviere empfiehlt sich
B. Maerker, Taubenstraße 7.

Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel,
Halle, Leipzigerstr. 98.
Telephon 2648.
Feinere Spazier-Stöcke
größte Auswahl in Halle.
125 Silberstöcke z. Auswahl.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 1/2 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere theure Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Auguste Danneberg

im 63. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch im tiefsten Schmerze mit der Bitte um stilles Beileid an

Halle a. S., den 23. Oktober 1902.

Die Familie **C. F. Wilh. Danneberg,** Raffineriestrasse 15,
„ „ **Paul Danneberg,** Kl. Ulrichstrasse 18a,
„ „ **Wilh. Danneberg jr.,** Raffineriestrasse 15,
„ „ **Gustav Zahn,** Merseburgerstrasse 3.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem, schwerem, aber mit Geduld ertragenem Krankenlager unser heißgeliebter und unvergeßlicher Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Richard Jäntsch,

im noch nicht vollendeten 12. Lebensjahre. Dies zeigt an mit der Bitte um stille Theilnahme **Familie Jäntsch.**

Böllberg, den 24. Oktober 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach längerem Leiden entschlief sanft von der Heimath am 14. Oktober meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter

Pauline Schrader
geb. Rathke.

Um stilles Beileid bittet:

Konstantinopel.

Dr. phil. Friedrich Schrader
nebst Kindern
Wolfgang und Fritz.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Heimgange ihres lieben Entschlafenen Allen herzlichen Dank. Besonderen Dank auch Herrn Oberprediger Knuth für die trostreichen Worte am Grabe. Familie **Gebhardt.**

Verlobt: Frl. Elsa Boyens mit Orn. Kunstmaler Alois Hänisch (Leipzig, München); Frl. Bertha Grätz mit Orn. Fritz Krey (Neuhaldensleben, Weimar).

Gestorben: Frau Anna Barbara Forberg geb. Erfurt (Erfurt); Herr Kaufmann Ernst John (Dessau), Frau Justine Trommer geb. Rothe (Frankenhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021024038/fragment/page=0003

Pilsner Bier

von Anton Dreher, Michelob (Böhmen) empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Syphon

E. Lehmer, Halle a. S.

Haupt-Contor Lager u. Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß Landsbergerstraße 7. Fernsprecher 238.

II. Contor Bölbergasse 2, Fernsprecher 1287, an der Gr. Ulrichstraße.

NB. Preislisten an meinen die. Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller. Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Der phänomenale Spielplan.

!! Saxon !!

Die **Burengenerale** in **Berlin.**

Allabendlich jubelnder Beifall.

Ausstellung von Kunstwerken aus Hallischem Privatbesitz

Villa Kohlschütter, Karlstrasse 34,

vom 25. Oktober bis 10. November.

Geöffnet täglich von 10 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittag.
Bei trüber Witterung sind die Räume elektrisch beleuchtet.

Eintrittspreise: Am Eröffnungstag Mark 3,— pr. Person,
Montag u. Donnerstag „ 1,— „ „
An den übrigen Tagen „ 0.50 „ „

Der Vorstand des Kunst-Vereins. Fubel, Stadtrath a. D.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins. Wolff, Baumeister.

Der Ausstellungs-Ausschuss.

Universitätsprofessor Dr. Fraenkel, Kaufmann Haenert, Universitätsprofessor Dr. Kohlschütter, Kunstmaler Kopp, Regierungsbaumeister Knoch, Oberlehrer Dr. Klinksieck, Geheimer Commerzienrath Lehmann, Sanitätsrath Dr. Mekus, Buchhändler Dr. Niemeyer, Lichtdruckereibesitzer Plettner, Stadtbauinspektor Rehorst, Geheimer Commerzienrath Riedel, Geheimer Medizinalrath Riesel, Fabrikdirektor Rödiger, Rentner Runge, Porträtmaler v. Sallwürk, Commerzienrath Steckner, Geheimer Bergrath Dr. Stein, Oberlehrer Dr. Steinweg, Fabrikbesitzer Weiss.

Californ. Portwein,

per Fl. ℳ 2.00, 3 Fl. ℳ 5.50.

A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Stadttheater Halle

Sonnabend den 25. Oktober
42 Ab. B. 2. Vorst. 32. V. i. Harb. A. Gelb.

Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Personen.

Carmen	L. Stoll.
Don José, Sergeant	O. Schroeter.
Escamillo, Stierfechter	J. Fantz.
Zuniga, Leutnant	C. Brandes.
Morales, Sergeant	L. Nobotz.
Micaela, Bauernmädchen	M. Eichlad.
Remendado, Schmuggler	R. Böttcher.
Dancaïro, Schmuggler	Th. Rauen.
Frasquita } Zigeuner-	R. v. Boer.
Mercédès } mädchen	M. Ulrich.
Ein Führer	E. Lübben.

Nach dem 2. u. 3. Akt längere Pause.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag: 3½ Uhr: **Alt-Heidelberg.** 7½ Uhr: **Die Geisha.**

Ammendorf.

Restaurant zum Bahnhof

ladet **Kirmeß** Sonntag den 26. u. zur Montag den 27. d. M. ganz ergebenst ein **Fritz Wege.**

Ammendorf.

Empfehle zur **Kirmess**

meine Conditorei und Café-Restaurant, Ausschank von ff. Bier und Wein. Reiche Auswahl in feinem Gebäck, Torten, Aufschnitte, Kuchen ꝛc. Ergebenst ladet ein

Werner Kluge.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 25. Oktober Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirector Hrn. Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Handw.-Bildungs-Verein.

Sonntag den 26. Oktober Abends punkt 7 Uhr

Vierteljahrs-Versammlung

zu welcher, wegen wichtiger Tagesordnung, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Localverband Halle'scher Regelclubs.

Sonntag den 26. Oktober 1902 Abends 8 Uhr

General-Versammlung

in **Mars la Tour,** wozu einladet Der Vorstand.

Bankactien, für Depositzwecke geeignet, welche seit Jahren mindestens 4% Dividende zahlen, werden an solvente Abnehmer unter leichten Bedingungen gegeben. Offerten sub V. T. 3822 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56.

Damen- u. K.-Gard.-w. i. u. aus dem Hause angefert. Krankenbergstr. 12, II. r.

20 pfd. Deutzer Gasmotor,

erst kurz im Gebrauch und sehr gut erhalten, steht wegen direkten Anschlusses an Elecrizitätswerk billig zum Verkauf Anfrage Kirchstraße 3.

Gepäck-Dreirad

mit Kasten, Neupreis 450 ℳ billig abzugeben (auf Verlangen Photographie), dere Rad ist wie neu u. wenig gebraucht. Angebote bitte an **Alfred Weissgärber,** Falkenstein (Vogtl.).

Orchestrion

best. Fabrik, schön u. gut spiel., zu verm. od. verk. Leipzig, Arndtstr. 25b. Seifert.

Wir haben einen großen Posten

3½iger Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen

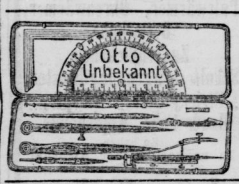
und der **Centrallandschaft für die preussischen Staaten**

(mündelsichere erstklassige Anlagepapiere) auch in kleineren Theilbeträgen zum Berliner Tageskurse **kostenfrei** gegen baar abzugeben.

Halle a. S., den 23 Oktober 1902.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen.

Dr. Schneider. Dan.



Reisszeuge

in grösster Auswahl bei

Otto Unbekannt,

Optisches Institut, Grosse Ulrichstrasse 1a.

Neues Theater

Direction: E. M. Mauthner.

Sonnabend den 25. Okt., Anfang 8½:

Platz den Frauen!

Sonntag: Zwei Vorstellungen.
Nachm. 3½ Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: **Ueber den Wassern.**
Abends 8½: Busch und Reichenbach.

Walhalla-Theater

Direktion: Rich. Hubert.

Ganz Halle
spricht von
Staley u. Birbeck.
Ganz Halle
ist entzückt von dem großen
Sensations-Programm!

Empfang der **Burengenerale** in Berlin.

Royal-Dampf- und Warmwasser-Heizkessel

zur Heizung aller Arten von Gebäuden, der **Hart & Crouse Co., Utica N. Y.**

empfiehlt Firma **L. Schreiber, Halle a. S.**

General-Vertretung für die Provinz Sachsen und Thüringen.

Besondere Vortheile: Geringer Brennmaterialien-Verbrauch, Dauerhaftigkeit, außerordentliche Heizkraft, schnelle Wärmeerzeugung, leichte Aufstellung ohne Mauerwerk, größte Sicherheit, einfache Handhabung, Bequemes Einbringen in die Gebäude durch Fenster und Thüren.

„Café Roland."

Concert

des Wiener Künstler-Ensemble Gosciusky.

Mars la Tour.

Heute Fischabend.

Freyberg's Garten.

Heute sowie jeden Dienstag u. Freitag: **Gr. Familien-Frei-Concert.**

Leonh. Müller.

Von meiner Reise zurückgekehrt, habe ich meinen

Klavier-Unterricht

wieder aufgenommen und nehme Anmeldungen (Erwachsene und Kinder) in den Nachmittagsstunden entgegen.

Margarethe Kreusler, Hofpianistin, Heinrichstr. 1, II.

Bäckerei- und Conditoreieinrichtungen, Schaufenstergestelle.

Alb. Mohr & Co., Maschinen-Fabrik, Magdeb. Str. 57.

Volksbildungsverein.

Sonnabend den 25. Oktober cr., Abends 8½ Uhr, im Saale des Vereinshauses, Mauerstraße 7, 1.

Vortragsabend:

„Der Alkoholmißbrauch und seine Bekämpfung."

Herr Lehrer **Thomas.**

Der Vortrag beginnt pünktlich. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Mariengemeinde. Evang. Mädchen-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr Sophienstraße 6. — Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr, Am der Marienkirche 2. — Jugend-Verein: Sonntag Abends 8 Uhr im „Rosenthal" Weidenplan 4 (kleiner Saal), Mittwoch Abends 8½ Uhr dortselbst (Kegelzimmer).

Ulrichsgemeinde. Francke'scher Jünglingsverein: Sonntag Abend 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heinike. — Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch Abend 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstr. 15, Herr Oberdiakonus Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag Nachmittag 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Oberdiakonus Richter. — Jungfrauen-Verein: Montag Abend 7½—10 Uhr und Donnerstag Nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heinike.

Paulusgemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag Abends von 7 bis 1/10 Uhr Herderstr. 5c. — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—18 Jahren): Sonntag Abend von 8—10 Uhr Sophienstr. 24 I. H. l.

Dompfarrgemeinde. Jugend-Verein: Sonntag Abend 1/8 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauen-Verein (ältere Abtheilung): Dienstag den 28. Oktober Abends von 7—9½ Uhr Domplatz 3. — Freitag Abend 8 Uhr Uebungsstunde des Domkirchenchors Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauen-Verein (jüngere Abtheilung): Sonntag Nachmittag 5 Uhr Kl. Klausstr. 12. Junge Mädchen herzlich willkommen. —

Neumarktgemeinde. Jünglings-Vereine: beide Abtheilungen Familienabend 7½ Uhr im großen Saale des Kronprinzen (Evang. Vereinshaus), Kl. Klausstr. 16. Programm 10 Pfg. Mittwoch den 29 Oktober beide Abtheilungen Turnabend, Turnhalle Hermannstr. 32. — Jungfrauen-Verein: beide Abtheilungen Jahresfest, Henriettenstraße 34.

Katholische Gemeinde. Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. — Montag Nachmittag 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Giebichenstein. Sonntag Abends 1/8 Uhr Versammlung des Evang. Männer- und Jünglingsvereins Pestalozzistraße 4. — Freitag den 31. Okt. Abends 8 Uhr Versammlung des Evang. Frauen- und Jungfrauen-Vereins Pestalozzistr. 4.

Baptisten-Gemeinde. Mittwoch Abends 8 Uhr Versammlung. Jünglings- und Männerverein: Sonntag Nachmittag 5¼ Uhr Vereinsstunde — Jungfrauen-Verein: Sonntag Nachmittag 5¼ Uhr Vereinsstunde im Saal Tristr. 21. Freier Zutritt für Jedermann.

Täglich frische

fette Holländ. u. Natives-Austern

Waldschnepfen, Krammetsvögel, Lerchen, Fasanen, Rehrücken, Keulen und Blätter, Gänse, Enten, Hühnchen, Frische Ananas, Tiroler Obst, Süsse saftreiche Weintrauben, 10 Pfundkistchen 2.25 Mk. Echt Westfäl. Dauerschinken, Pfd. 1,35 im Ganzen empfehlen

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021024038/fragment/page=0004